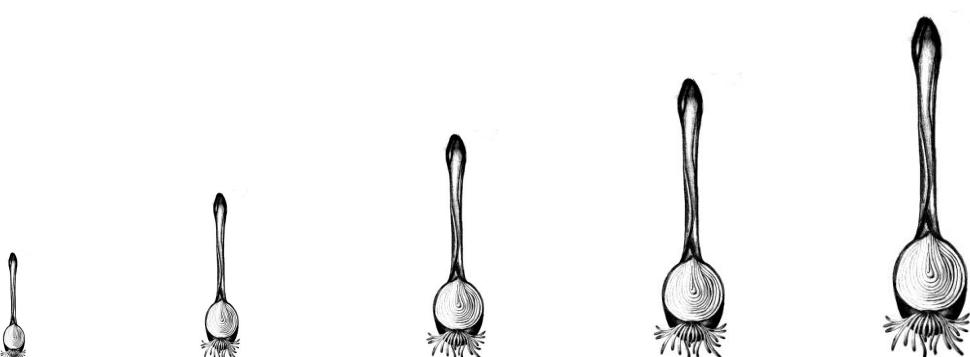




„Das moderne Lebensmittelsystem wurde von einer Handvoll privilegierter Menschen geschaffen. Ernährungssouveränität besteht darauf, dass dies illegitim ist, weil die Gestaltung unseres Gesellschaftssystems nicht das Privileg von Wenigen, sondern das Recht von Allen ist“* – Raj Patel –

Weltweit organisieren sich Menschen, um die demokratische Kontrolle über ihre Lebensmittel und Landwirtschaft zurückzugewinnen.

Die Bewegung für Ernährungssouveränität existiert und wächst auch im deutschsprachigen Raum. Das zeigt sich an der großen Vielfalt an Initiativen und Aktivitäten rund um unsere Ernährung und Landwirtschaft. Immer mehr Menschen haben das Ziel, gemeinsam die Art und Weise, wie unsere Lebensmittel erzeugt und verteilt werden, zu verändern, die Verhältnisse im Lebensmittelsystem agrarökologisch und sozial gerecht zu gestalten, und den Zugang zu den Gemeingütern und Ressourcen zurückzugewinnen.



Bist du schon Teil der Bewegung oder möchtest es gern noch werden?

Um die Bewegung für Ernährungssouveränität weiter aufzubauen und zu verbreitern, können auf regionaler Ebene schon bestehende Initiativen zusammengebracht und viele neue Personen und Initiativen mit eingebunden werden. Es geht darum, ein gemeinsames Verständnis von Ernährungssouveränität schaffen und gemeinsam zu erarbeiten, was die Herausforderungen für die Umsetzung von Ernährungssouveränität sind, und mit welchen Strategien und Aktionen wir dies erreichen können.

Wir laden alle Interessierten [z.B. Bäuer*innen, Konsument*innen, Landarbeiter*innen, Gärtner*innen, Food-Coops, NGOs, Gewerkschafter*innen, Köch*innen, Umweltschützer*innen, Aktivist*innen, Studierende, Landlose, Migrant*innen, Verkäufer*innen oder Wissenschaftler*innen] ein, sich im Nyéléni**-Prozess und in der Basisbewegung für Ernährungssouveränität einzubringen.

So kannst du mitmachen!

- 1. Nyéléni-Newsletter:** Trag dich ein auf nyeleni.de/kontakt
- 2. Mach mit in einer Regionalgruppe oder gründe eine:** In immer mehr Regionen des deutschsprachigen Raums gründen sich derzeit Nyéléni-Regionalgruppen. Ziele sind v. a. die Vernetzung der zu Ernährungssouveränität aktiven Leute und Initiativen, die Einbindung neuer Interessierter, das Identifizieren regionaler Probleme und Alternativen sowie das Organisieren gemeinsamer Aktionen zur Umsetzung von Ernährungssouveränität. Auf nyeleni.de/mitmachen/in-regionalgruppen stehen viele Anregungen und Ideen für die Regionalprozesse bereit. Interessierst du dich für eine Regionalgruppe schreib einfach an: prozess@nyeleni.de
- 3. Mach mit in einer Arbeitsgruppe:** In allen AGs (Kommunikation, Finanzen, Bildung, Prozess) brauchen wir noch weitere Engagierte! Melde dich gern bei der Mailadresse der jeweiligen Arbeitsgruppe auf: nyeleni.de/mitmachen/in-arbeitsgruppen
- 4. Beteilige deine Organisation und Initiative:** Wir freuen uns, wenn du deine Organisation oder Initiative als Teil der Nyéléni-Bewegung siehst. Ihr könnt Nyéléni finanziell oder mit Arbeitszeit unterstützen und über eure Homepage und Newsletter die Informationen verbreiten.

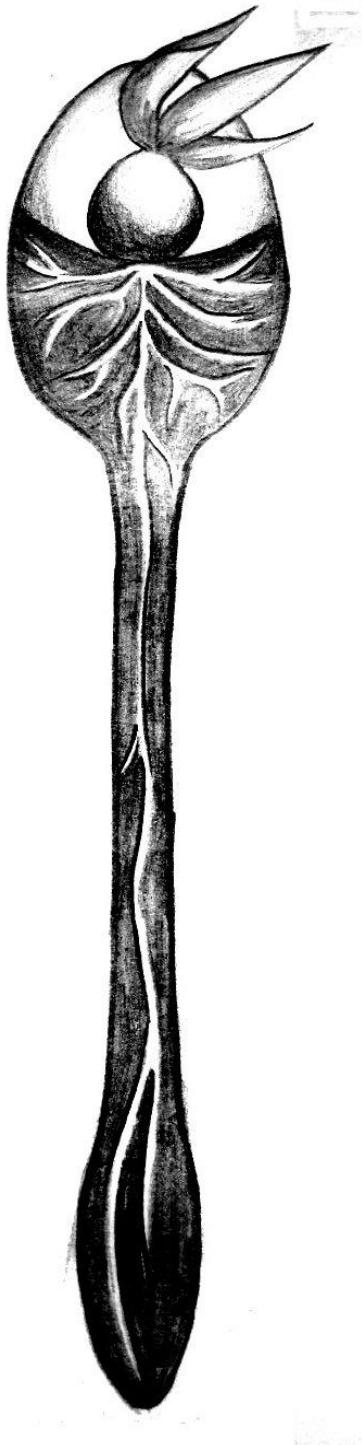
5. Beteilige dich auf deine eigene Weise: Um der Ernährungssouveränität ein Stück näher zu kommen, sind viele Wege möglich! Wenn du aktiv werden möchtest (z.B. durch die Organisation von Veranstaltungen, Forschungsarbeit, Radiosendungen oder das Einbringen anderer Fähigkeiten) melde dich gern bei info@nyeleni.de



Prozess und Zeitplan

Im Frühsommer 2016 ist ein großes Nyéléni-Forum geplant. Es soll Delegationen aus allen bis dahin entstandenen Regionalgruppen im deutschsprachigen Raum zusammenbringen. Bis zum Forum steht nun vor allem der Aufbau aktiver Regional- und Aktionsgruppen an. Als offizieller Startschuss dafür finden nach der „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin vom 18.-20. Januar die **Nyéléni-Bildungstage für Ernährungssouveränität** statt, zu denen du herzlich eingeladen bist.

„Bildet euch! Bildet andere! Bildet Banden!“



Widerstand ist fruchtbar! Mach mit!
Die Zeit ist reif für Ernährungssouveränität!

info@nyeleni.de
www.nyeleni.de

Vorgeschichte: 2007 fand in Mali ein internationales Forum für Ernährungssouveränität mit dem Namen „Nyéléni“ statt, bei dem 500 Menschen aus aller Welt über die Veränderung und Gestaltung des Agrar- und Ernährungssystems diskutierten. Das Forum verabschiedete die Erklärung von Nyéléni (nyeleni.org). 2011 wurde anschließend daran in Krems das europäische Forum für Ernährungssouveränität organisiert (nyelenieuurope.net). Seither gibt es viele Initiativen und Aktivitäten weltweit. Das Nyéléni Austria Forum 2014 gab schließlich den Anstoß, die Nyéléni-Bewegung auch in Deutschland bekannter zu machen (ernahrungssouveraenitaet.at).

* „Ernährungssouveränität ist das Recht der [Gemeinschaften] auf gesunde und kulturell angepasste Nahrung, nachhaltig und unter Achtung der Umwelt hergestellt. Sie ist das Recht auf Schutz vor schädlicher Ernährung. Sie ist das Recht der Bevölkerung, ihre Ernährung und Landwirtschaft selbst zu bestimmen. Ernährungssouveränität stellt die Menschen, die Lebensmittel erzeugen, verteilen und konsumieren, ins Zentrum der Nahrungsmittelsysteme, nicht die Interessen der Märkte und der transnationalen Konzerne.“ (aus der Nyéléni-Deklaration Mali, 2007)

**Nyéléni ist der Name einer legendären malischen Bäuerin, die eine zentrale Figur für die Ernährungssouveränität ihrer Region und Gemeinschaft darstellte. Dass der Prozess den Namen einer Frau, einer Bäuerin aus dem Globalen Süden trägt, ist ein wichtiges Symbol dafür, dass Ernährungssouveränität nicht ohne das Ende des Patriarchats und der globalen Ungleichheiten erreicht werden kann.